

FACTSHEET – Solothurner Kirchgemeinden und Landeskirchen

Leistungen. Wirkung. Verantwortung.

1. Worum geht es?

Der Kanton Solothurn unterstützt die Kirchgemeinden und Landeskirchen mit jährlich rund 10 Millionen Franken im Rahmen des gesetzlichen Finanzausgleichs.

Zwei unabhängige Studien zeigen erstmals systematisch auf:

- Wie diese Mittel eingesetzt werden
 - Welche Leistungen damit ermöglicht werden
 - Welchen gesellschaftlichen Gegenwert sie schaffen
-

2. Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

- 10 Mio. CHF staatliche Mittel pro Jahr für die drei Landeskirchen (CHF 4 Mio.) und Kirchgemeinden (CHF 6 Mio.)
- ≥ 23 Mio. CHF gesellschaftlicher Nutzen pro Jahr
- 400'000 Stunden Arbeit in den Kirchgemeinden jährlich
- Dies entspricht 238 Vollzeitstellen
- 46 % davon freiwillig und ehrenamtlich, also unbezahlt

Die Berechnungen sind bewusst konservativ:

Gebäude, Infrastruktur, Renovationen und immaterielle Effekte wie sozialer Zusammenhalt sind nicht eingerechnet.

3. Was leisten die Landeskirchen?

Der Anteil der Landeskirchen ist gesetzlich zweckgebunden.

Über 55 % der Mittel fliessen in Spezialseelsorge und Fachstellen:

Spitalseelsorge

- Rund 9'500 Kontakte pro Jahr
- 10 Seelsorgende (660 Stellenprozente)
- Fester Bestandteil der Spitalstrukturen

Gefängnisseelsorge

- Über 1'000 Gespräche pro Jahr
- Stabilisierung und Orientierung im Strafvollzug

Notfallseelsorge

- 24/7 einsatzbereit
- Vor Ort innert 60 Minuten
- Begleitung bei Todesfällen, Unfällen, Krisen

Weitere Mittel gehen an:

- Soziale Organisationen wie Caritas, HEKS oder die Dargebotene Hand
- Kirchliche Fachstellen (Jugend, Diakonie, Bildung, Kirchenmusik)
- Investitionsbeiträge für nachhaltige kirchliche Infrastruktur

Diese Leistungen stehen allen Menschen offen – unabhängig von Religion oder Herkunft.

4. Was leisten die Kirchgemeinden vor Ort?

Die Kirchgemeinden wirken lokal – in Dörfern, Quartieren und Städten.

Schwerpunkte ihrer Arbeit:

- Kinder- und Jugendarbeit
- Seniorenarbeit und Besuchsdienste
- Beratung und Begleitung in Lebenskrisen
- Kultur- und Musikangebote
- Niederschwellige Treffpunkte und Begegnungsorte

Die Studie zeigt:

Der Grossteil der geleisteten Stunden fliesst in gesamtgesellschaftliche Angebote, nicht primär in Gottesdienste.

5. Der Finanzausgleich – einfach erklärt

Der kirchliche Finanzausgleich verfolgt drei Ziele:

1. Unterstützung aller Kirchgemeinden
2. Entlastung ressourcenschwacher Gemeinden
3. Ermöglichung kantonaler gesellschaftlicher Aufgaben

So funktioniert das System:

- Der Kantonsrat legt den Gesamtbetrag für sechs Jahre fest.
- Die Mittel werden nach Konfession und Mitgliederzahl verteilt.
- Alle Kirchgemeinden erhalten nach Massgabe der Anzahl der Konfessionsangehörigen einen Sockelbeitrag.
- Finanzstärkere Kirchgemeinden leisten Beiträge (röm.-kath.).
- Finanzschwächere erhalten Unterstützung.
- Der Anteil der Landeskirchen ist zweckgebunden und staatlich beaufsichtigt.

Die Leistungsbilanz ist gesetzlich vorgeschrieben und wird alle sechs Jahre veröffentlicht.

6. Gesellschaftlicher Mehrwert

Die Studien kommen zum Schluss:

- Mit staatlichen Mitteln von rund 10 Mio. CHF
- werden gesellschaftliche Leistungen im Wert von mindestens 23 Mio. CHF pro Jahr ermöglicht.

Der Finanzausgleich wirkt damit als Hebel.

Viele dieser Leistungen – insbesondere Seelsorge, Präventionsarbeit, freiwilliges Engagement und soziale Begleitung – müssten sonst durch Gemeinden oder Kanton übernommen oder ganz aufgegeben werden.

7. Transparenz und Kontrolle

- Die Leistungsbilanz ist gesetzlich verankert.
- Der Regierungsrat übt Aufsicht aus.
- Zweckwidrige Mittelverwendung kann sanktioniert werden.
- Die politische Entscheidung über den Gesamtbetrag liegt beim Kantonsrat.

Das System ist geregelt, überprüfbar und zeitlich befristet.

8. Fazit

Kirchgemeinden und Landeskirchen leisten einen messbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kanton Solothurn.

Leise. Professionell. Wirksam.

Wenn das Leben aus der Bahn gerät

Ein Unfall.

Eine schwere Diagnose.

Ein Todesfall.

Ein junger Mensch in einer Krise.

Eine ältere Person, die vereinsamt.

In solchen Momenten sind es oft Kirchgemeinden und kirchliche Fachstellen, die präsent sind – leise, professionell und unkompliziert.

Zwei unabhängige Studien zeigen erstmals, welchen Umfang diese Leistungen im Kanton Solothurn haben – und welchen gesellschaftlichen Wert sie schaffen.